

# Für unsere Farmer

## Unkraut muß systematisch bekämpft werden.

Bei Farmer der systematischen Bekämpfung des Unkrautes in der Vergangenheit entweder gar keine oder doch nur sehr geringe Beachtung geschenkt haben, müssen wir heute ganz allgemein in den Vereinigten Staaten mit einer Unkrautpest rechnen, die alljährlich große Verluste bringt. Bereinigt haben wir allerdings Jarmen, die dem unermüdbaren Eifer ihrer Zeitgenossen praktisch untrautrecht geblieben sind. Auf den meisten Jarmen sind doch heute schon alle die Schädlinge, die unter den verschiedensten Umständen an erster Stelle stehen, fast eingestrichelt und durch die Nachlässigkeit des Farmers längst Wohnrecht erworben. Jeder muß sich die meisten unserer Farmer nicht bewußend klar darüber, was für Verluste diese Unkrautvermehrung für sie selbst Jahr auf Jahr einbringt.

Bei der allgemeinen und enormen Verteuerung der landwirtschaftlichen Betriebsstoffe können unsere Farmer derartige Verluste insofern nicht mehr länger tragen. Es muß deshalb ein systematischer Kampf zur Vernichtung des Unkrautes geführt werden, auch dort, wo wir früher an einen solchen Kampf gar nicht gedacht haben. Das man unbestimmt Unkraut, deren Charakter man noch nicht genau kennt, so sollte man unermüdet ein Exemplar davon an die Verladestation seines Staates einbringen, die sofort die richtigen Methoden für die wirksame Bekämpfung dieses unbekanntem Schädlinges mitteilt. Im allgemeinen kommt es schon darauf an, dafür zu sorgen, daß das Unkraut seinen Samen bilden kann. Das ist um diese Jahreszeit der wichtigste Punkt, der beachtet werden muß. Ausgenommen sollten auch die Kinder auf der Farm für die systematische Bekämpfung des Unkrautes interessiert werden. Die besten Gedanken untere hierfür entwickeln, um sich zu nicht einmal dem Studium des Charakters und der Lebensgewohnheiten der wichtigsten und gefährlichsten Unkrauter zu widmen, um jedoch auszuwählen, wie die besten und schädlichsten des Farmers am schnellsten und sichersten vernichtet werden können. Einmal dieser Richtung unterrichten und angeleitet, sollte es den Kindern keine große Freude machen, zu sehen, wie

## Die von ihnen systematisch betriebene Unkrautbekämpfung Erfolge zeitigt.

**Staubbäder für unsere Hausvögel.**  
Mit welchem Vergnügen sich die Vögel im Staube baden, kann man allzu leicht beobachten, wenn man dem Leben und Treiben unserer beliebtesten Freunde einige Beachtung schenkt. Sehr wichtig sind diese Staubbäder für unsere Hausvögel, insofern man selbe als wirksames Mittel gegen die Ungezieferplage erkannt hat.

Jüchter, die ihr Geflügel von Ungeziefer frei erhalten wollen, stellen daher auch Ställe voll trockener Erde oder Asche in den Stallungen auf oder richten mit einigen wenigen Brettern einen solchen Abplatz in einer geeigneten, am besten von der Sonne beschienenen Ecke her, damit das Federvieh sich seiner ausgiebig bedienen kann. Man hat die Notwendigkeit derartiger Staubbäder schon längst erkannt und weiß, wie wichtiges, nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel sie in der Bekämpfung von Milben, Käulen und dergleichen sind. Deren sich das Geflügel ohne sie kaum erwehren könnte. Gerade so unrettbar hat darum auch der Geflügelzüchter, der die Staubbäder mit der Erde vermischt hat, die der Mensch zu einer gründlichen Reinigung seiner Haut bedarf.

Leider wird den Staubbädern gerade zu der Zeit, da sie doch des Ungeziefer wegen am allerwichtigsten sind, also während des Sommers, die geringste Beachtung geschenkt. Wohl erkennt man ihre zwingende Notwendigkeit an, allein sehr häufig gibt man sich der irrigen Meinung hin, daß bei einem größeren Auslauf im Freien die natürliche Verwitterung eines solchen Bades gänzlich überflüssig sei, da die Tiere durch Stragen und Scharen genügend Staub vom Boden lösen, um sich darin nach Verensluth zu tummeln. Das trifft in vielen Fällen allerdings auch zu, und die Tiere sorgen, so gut wie sie eben vermögen, ganz genög schon für sich selbst. Allein nicht immer sind die Umstände, trotz ihres eifrigen Bemühens, hinreichend Staub zu erzeugen. Auf dünnen Rasenplätzen z. B. anhebendem Regenwetter, das die leicht tagelange anhalt und das Erdreich gründlich durchweicht, für Staubbäder im Freien ebenso un-

## Das Geflügel bleibt aber auch bei ungünstiger Witterung sehr gern längere Zeit im Stall, sondern streicht am liebsten drauß umher, um an dem so viele Wintermonate hindurch entbehrten frischen Grün und dem erregten Getreie sich gütlich zu tun.

In den Ställen vorhandene Staubbäder genügen daher nicht, da sie im Sommer doch nur selten von den Jüchtern aufgeschüttet werden. Das Ungeziefer aber arbeitet unermüdet mit jaber Energie bei Regen und Sonnenschein und vermehrt sich doppelt schnell, wenn dem Geflügel ausgiebige Staubbäder zum Selbstbadung verweigert werden. Man mache also dem Geflügel auch im Freien Staubbäder zugänglich, indem man an verschiedenen Plätzen, wo das Federvieh am liebsten und längsten verweilt, am besten wohl unter entsprechenden Schutzdächern, Ställen, Planen und sonstige für diesen Zweck geeignete Behälter, mit Staub oder Sand gefüllt, aufstellt, damit die Tiere die Wohltat dieses Bades zu jeder Zeit entdecken können. In warmen Witterungen wird die Benutzung von Holzschindeln, die mit ihrer eigenen Wirkung das Geflügel anregt und die Färbereifung beschleunigt.

## Kaltdürfnis der Pflanzen.

Alle Pflanzen gebrauchen zum fröhlichen Wachstum-Saft. Nun ist in den meisten Werten allerdings genügend Saft vorhanden, um dem Kaltdürfnis der Vegetation zu genügen. Aber das Kaltdürfnis der verschiedenen Pflanzen ist sehr unterschiedlich. Das geht schon daraus hervor, daß einzelne Pflanzen einen etwas alkalischen Boden bevorzugen, andere dagegen einen neutralen Boden verlangen und noch andere am besten auf einem sauren Boden gedeihen. Kusere z. B. gedeiht nur in einem neutralen oder etwas alkalischen Boden, sie gebraucht tatsächlich nur eine sehr kleine Menge Saft im Boden; Blaubeeren dagegen gedeihen nur auf sauren Böden, in denen nur soviel Saft vorhanden ist, als die Pflanzen in ihrem Gewebe benötigen. Ähnliches dieses zu unterschiedlichen Kaltdürfnisses tritt uns beim rationellen Pflanzenbau immer und immer wieder erneut die Frage entgegen, ob es wirklich zweckmäßig ist, zu fallen. Man kann auf diese Frage ge-

## stoft erwidern, daß im allgemeinen unsere Kulturpflanzen für eine angemessene Haltung, immer sehr dankbar sind. Zuweilen ist die allgemeine Regel auch aufgestellt worden, daß im Verlaufe des folgenden Fruchtwechsels wenigstens einmal gefäht werden sollte.

Nur beim rationellen Obstbau liegen die Dinge etwas anders. Hier werden zunächst die meisten Früchte Jahr auf Jahr gezogen. Fruchtwechsel gibt es entweder gar nicht oder in beschränktem Maße nur dann, wenn unter dem Obst oder zwischen den Obstreihen noch Getreide angebaut werden. Dazu kommt, daß erwiekenmäßig die meisten Obstarten, einschließlich Äpfel, Birnen, Pflaumen, Trauben, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren und Erdbeeren nicht mehr Saft benötigen, als in jedem guten, zur Obstkultur geeigneten Boden vorhanden ist. Gewisse Anzeichen liegen sogar dafür vor, daß die Einführung größerer Saftmengen diesem Obstbau direkt nachteilig ist.

## Deshalb bezahlt es sich im allgemeinen auch nicht im Obstgarten noch besonders zu fallen, solange es sich nicht etwa darum handelt, zu fallen, um einen guten Bestand und Ertrag von den Obstgärten gesegneten Getreiden zu erzielen.

## Bunde Schültern bei Pferden.

Sehr häufig kommen um diese Jahreszeit, wenn das Wetter warm und die Arbeit angeht, bei den Pferden wundte Schültern vor. Am meisten wird diese Schulterwundtheit der Pferde dadurch bewirkt, daß die Summerte entweder zu groß oder zu klein sind und auf die hervorhebenden Teile der Schültern fortgesetzt Druck und Ausübung, bis eben Wunden eingetreten ist. Um wundte Schültern zu kurieren, mußte natürlich zuerst die Ursachen derselben beseitigt werden. Im allgemeinen muß man deshalb zunächst für einen Sommer sorgen, der dem Pferde wirklich paßt und wieder zu eng noch zu weit ist. Die Wundtheit selbst, also die Wunden, kann erloschert in den meisten Fällen mit gewöhnlichen Bänderbinden abgeheilt werden. Die wahre, beratbare Dauermitel im geläufigen Saft oder Schmerzmittel, die man morgens und abends auf die Wunden streicht, woraus dieselben dann im Verlaufe des Tages noch einige Male angetaucht werden. Es wird damit eine schnelle Wirkung, wie mit dem Federpulver erzielt, und bewirkt, daß die Summerte opt der Schulter leicht anstatt hin- und hergeht. Es wird

## damit also eine weitere Reizung der sehr empfindlichen und wundten Haut verhindert. Am Abend und über Nacht erhalten die Schülternwunden dann regelrechte Bänderbehandlung und die Schültern werden, nachdem die Wunden schon mehr verheilt sind, mit einer Lösung von Salz wasser abgewaschen, um die Haut wieder recht widerstandsfähig zu machen.

## Ein verpöbter Raubbrand.

Je weiter man sich in den Vereinigten Staaten die Bewegung gegen die altgebrachte Gepflogenheit, bei der Ablegung eines Eides in einem amerikanischen Gerichtshof u. s. w. eine für diesen Zweck bereit gehaltene alte Bibel zu fassen, welche schon von unzähligen Lippen berührt worden ist.

Man hat man in einer Anzahl der Staaten noch immer an diesem Brauch fest. Aber lange wird sich dieser Brauch nicht mehr behaupten und bald dürfte er allenthalben nur noch als Erinnerung — in sehr vielen Fällen für die Petitionierenden unangenehme Erinnerung — bestehen.

Man hat auch die Bitte nicht mit aufzugeben, sondern vorzuziehen und die Strafen auch ihre Ausübung mehr oder weniger zu begrenzen. Selbst ein so konservativer Staat wie Virginia erlaubt jetzt ein Gesetz, welches ein solches Stellen in den Fällen, in denen ein solches Stellen mit einer Geldstrafe von zehn Dollars abgelehnt wird, darauf hin, daß sich ein beträchtlicher Teil des vorangegangenen Publikums noch immer gegen von der alten Gewohnheit trennt.

**Kaufen Sie "CANADA WEST" Rohle!**  
Die best präparierte Rohle kommt jetzt in Regina an.

Kein Rauch — Kein Maß — Keine Schläde.

Sie haben Ihnen alles zu Diensten

**CRESCENT FUEL CO., Limited**  
1006 McCallum & Hill Bldg. Phone 2222.

## Achtung!

Um unser großes Lager von Getreiden der berühmten Standard Qualität zu reduzieren, tragen wir hiermit die unten angegebenen Sorten zu mäßigen Preisen, schneller Lieferung und ohne Erlag an.

Denken Sie an die Witterung, die Ihnen schon weiteren Zugang zum adalidischen Getreiden am 26. Oktober abperren dürfte. Die Sorten sind unten aufgeführt und die Preise geben in die Höhe.

	RYE	Stafde	Stufe
Grain Walter's Imperial Rye		\$2.75	\$31.00
Gooderham & Worts Special		2.75	31.00
Grain Walter's Canadian Rye		3.00	33.00
	SCOTCH		
A. Graham's Double of Vore		2.75	32.00
Peter Danson's Special		3.75	40.00
Peter Danson's Special (Imperial Cts)		5.00	50.00
	IRISH		
McCann's Old Cut		2.25	25.00
C. & J. Burke's Imperial Cts		4.00	44.00
	BRANDY		
Alorent Three Star Cognac		3.50	40.00
Denness One Star		4.25	44.00
Denness Three Star		4.50	47.00
	WINE		
Zambach Porter & Co's "Red Star"		2.75	30.00
	GINS		
Gooden London Ten		3.00	32.00
John De Munter (15 große Flaschen per Mitte)		4.00	46.00
John De Munter (12 mittlere Flaschen per Mitte)		2.50	26.00
	ALCOHOL		
Garantiert volle Kraft von 66 Prozent			
Fine Grain (Imperial Cents)		4.25	46.00
	BULK ALCOHOL		
Fine Grain		1.00 Gall.	5.00 Gall.
		18.50	90.00

Schreiben Sie um unseren Katalog. Wir antworten kostenlos. Sie erhalten eine Probe. Alle Bestellungen werden nach dem selben Tage erledigt. Regina, Imperial Bank of Canada. Wir garantieren für unsere Sachen oder geben Ihnen wieder Ihre Geld zurück.

**Standard Export Co.**  
Calgary Alberta



# Musik, Zeitschriften und Bücher



Falls Sie bei der Eröffnung am Sonnabend den 2. Oktober nicht zugegen waren, verjäumen Sie nicht unserem Geschäft an:

**1708 Rose Straße Regina, Sask. 1708 Rose Straße**

FREI!

Kunden, die auf diese Anzeige bei uns vorbeikommen und einen Kauf machen, erhalten ein Geschenk

FREI!

einen Besuch abzustatten. Sie finden dort in reicher Auswahl **Bücher, Zeitschriften, Musik-Instrumente, Grammophone, Rasiermesser, Seifen, Parfümerien, Spielsachen, Postkarten und Medicinen.**

So ist uns gelungen, trotz der großen Aufträge, die wir Firmen diesseits und jenseits des Ozeans geben, derartig günstige Kontrakte abzuschließen, daß wir in der Lage sind, unsere Artikel billiger als irgend eine andere Firma zu verkaufen. Ein Blick in unsere Preislisten (Mail Order) Liste oder ein Besuch unseres Geschäftes wird hiervon leicht überzeugen.

Der Nordwesten

Wir haben auch die Vertretung des „Nordwesten“ für Regina übernommen, und werden alle freundlich eingeladen, die Regina Office des „Nordwesten“ zu besuchen.

Dem Bedürfnis, ein erstklassiges Retail- wie auch Wholesalegeschäft, das Bücher sowohl als auch die anderen oben angeführten Artikel führt, in dem alle hier im Westen vorkommenden Sprachen gesprochen und geschrieben werden, ist mit der Eröffnung unseres Kataloges abgeholfen. Kataloge sowie irgendwelche Aufträge werden stets gerne und kostenlos verandt und erteilt. Besonders sei es uns erlaubt, auf unseren unübertrroffenen Vorrat in Grammophonplatten in den verschiedensten Sprachen, sowie unsere altbekanntesten Familienmedicinen aufmerksam zu machen. Eine größere Sendung aller Arten medizinischer Kräuter, wie sie zu Hause von unseren Vereitern zur Verfertigung der heilkräftigen Tees benutzt wurden, ist unterwegs.



Unser Prinzip ist:

Gute Ware! — Billige Preise!



Man merke sich die Adresse:

# National Press & Book Store

1708 Rose Street Regina, Sask.

Victor-Victrola XI, Matosany or oak